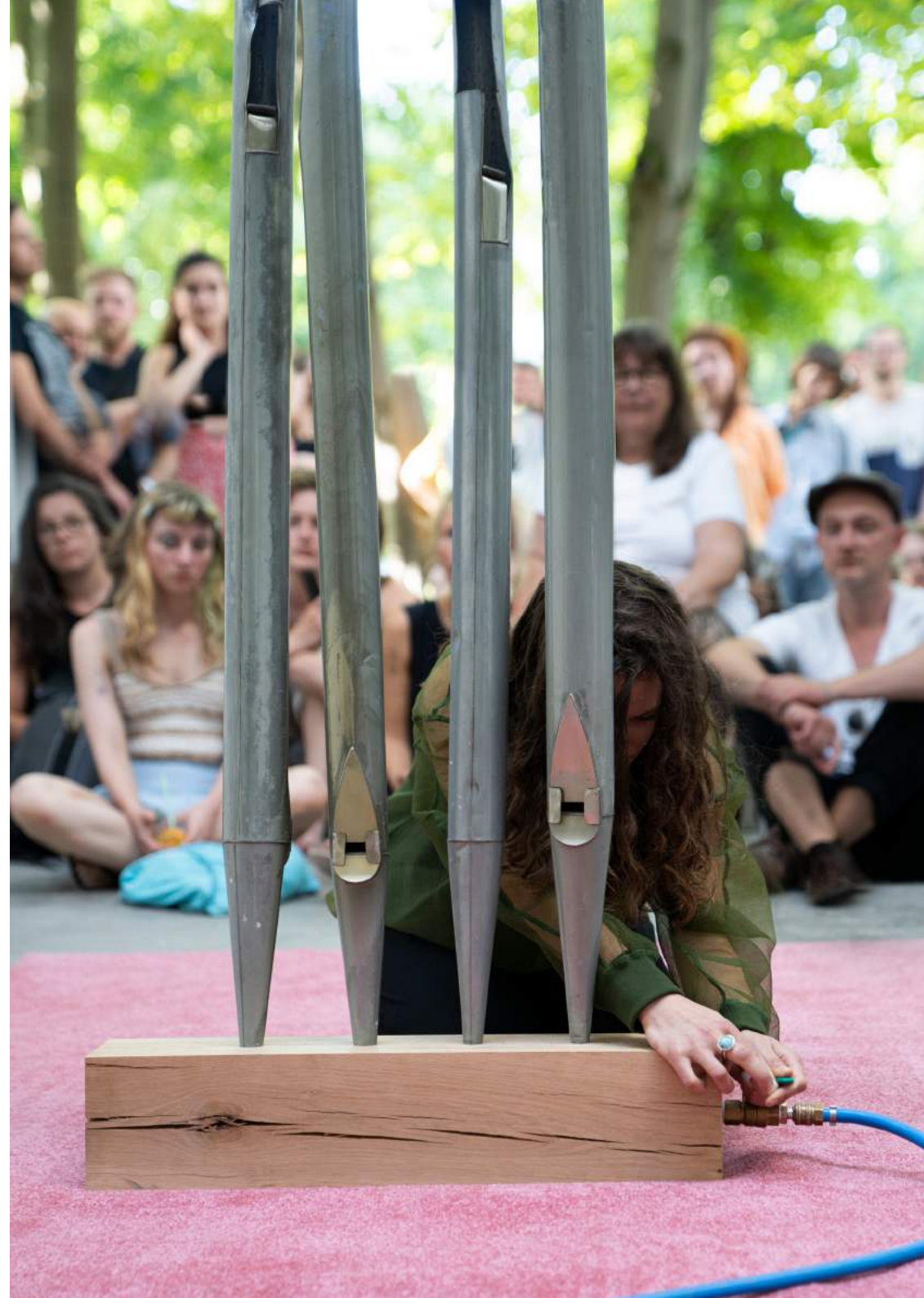




SOPHIA SEIDLER



Gib dem Himmel Luft (Nada Brahma 2.0), 2023
Performance, Orgelinstrument, Player, 2.1 Sound, Mikrophon, 18 Minuten, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe

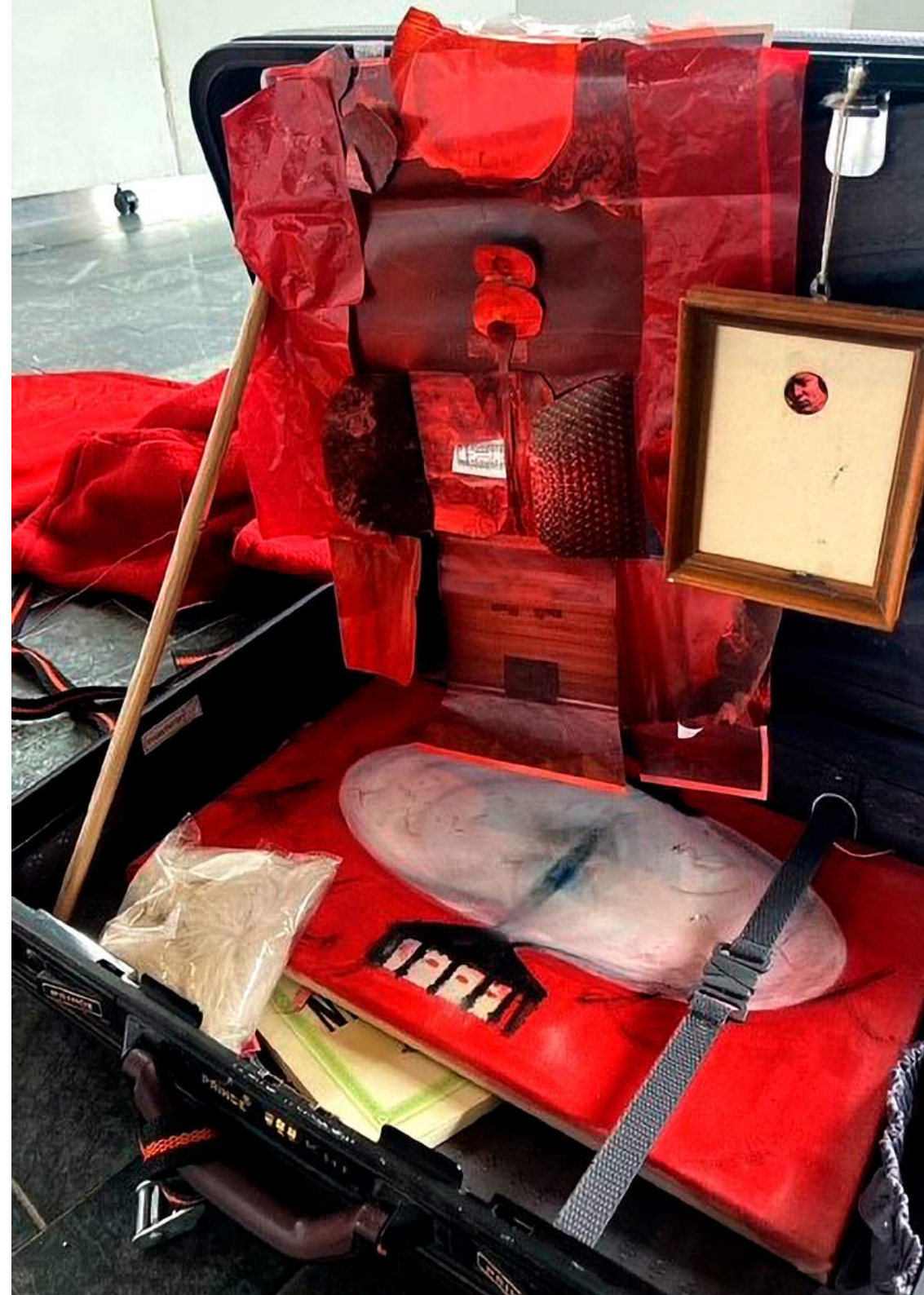


Gib dem Himmel Luft (Nada Brahma 2.0)

Die konzertante Performance inspiriert von Johann Keplers Zitat: „Gib dem Himmel Luft und es wird Musik erklingen“ erkundet die Harmonisierung des Himmels. Seidler spielt ihr selbstgebautes Orgelinstrument mit vier Pfeifen und einem Druckluftschlauch. Die Luft strömt in die Pfeifen bis an die hohe Hallendecke und erzeugt warnsignalähnliche mahnende Klänge. Sie singt vom Mauersegler am Himmel, der plötzlich zum Eurofighter wird, dabei bewegt sie sich um die Orgel wie um einen heiligen Gegenstand. Weiter singt sie: „morphed in. Like a picture into a picture.“ Angedeutet wird die Gefahr durch täuschende Morph-Effekte, Fake News und KI nicht mehr unterscheiden zu können, was wahr und falsch ist. Der gesamte Text ist mitzulesen als projizierter Übertext. Elektronisch bearbeitete Orgelklänge mit kräftigen Bässen erfüllen dazu den Raum, erzeugen eine Endzeitstimmung, die durch kraftvolle Stimmpassagen aufgelöst werden. Am Ende heißt es: „Can you hear her how she hears him singing next to you?“ und betont die Bedeutung des aufmerksamen Zuhörens.



Performance, Orgelinstrument, Player, 2.1 Sound, Mikrophon, 18 Minuten, 2023



Orgel im Kopf

Eine junge Frau, deren Zuhause die Straße ist, singt Kunstlieder von Robert Schumann. Die improvisierte Installation ist Zuhause und Szenerie ihres Spiels. Ihre Matratze dient auch als Ersatz einer echten Klaviatur. Davor hängen kleine Figuren an einem gespannten Drahtseil. Mit der Begeisterung für Robert Schumann und ihrer Überlebensstrategie: „Nie aufhören zu singen!“ zeichnet Seidler das widersprüchliche Porträt einer jungen Frau. Einerseits singt sie im Lied von ihrer innigen Liebe zu einem Mann. Andererseits spielt sie ihr bizarres Spiel. Wieder und wieder werden die Männer-Figuren vom Drahtseil geschuppt. Schlussendlich singt sie: „But they don't wanna stand up by her music.“ Wollen sie ihre weiblichen Leidenschaften nicht hören oder ist es, die das glaubt?

Performance mit Kassettenrekorder, Sound und Kofferobjekt, 15 Minuten, 2023



Aus: **Gib dem Himmel Luft (Nada Brahma 2.0)**, 2023 , verschiedene Zeichnungen
Installationsansicht 4,50 x 5,00 m, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe



Roter Ring, 2023
Gouache, Pigment auf Leinwand
124 x 137 cm



Merry Me II

Das Video ist auf den Straßen von Karlsruhe, dem Mountklotz und dem Hotel K. entstanden, anlässlich der Edition, Merry Me I (2022), ein Bilderbuch für Erwachsene, das vom Heiraten erzählt. Das Buch ist 30 Seiten lang, handmade, Hardcover, eine Edition von 7 Stück. Im Buch befindet sich ein Einleger mit einer Erzählung über das Heiraten und QR-Code zum Video. Das Video ist in Kollaboration mit Tino Zimmermann entstanden.



„[...] Oben in der Zweiten lachen sie die Häuser an. Happy Hour, Happy House. Ihr seid wie ich, denkt sie, dysfunktional und allein. Merry Me. Ein Einfamilienhaus ist wie ein VW Golf oder wie eine Ehe. Wir Deutschen lieben diese praktikablen Dinge. Eheschliessung. Schluss mit dem Freifliegen. Dann ist alles wieder im Rahmen, gut eingefasst. Hier ist alles anders. Attrappen halten ihr Versprechen. Ehen fast nie. Man kann auch singen, der Atem muss nur immer fließen, dann ist das gar nicht schwer mit dem glücklichen Ich. Im Grunde hat es ihr Spaß gemacht, von ihrem Bett aus konnte sie durchs Fenster das Samstagsprogramm verfolgen, es wurde zu ihrem Ritual, Hochzeit aus der Ferne schauen.[...].“

Video und Sound, 5:41 min (Screenshot), 2023



Echo (she/her)

Echo (she/her) erzählt als immersive Performance-Oper das Schicksal der Nymphe Echo, die am 5.5.2022 in der Orgelfabrik Karlsruhe uraufgeführt wurde. Im Vordergrund stand für Seidler und Kroner das Nachdenken über das „Frau-Sein“ in Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft. Die Performance-Oper Echo bearbeitet die mythologische Geschichte „Echo“ von Longus. Pan erfährt von Echos musikalischer Virtuosität und wird rasend eifersüchtig. Er hetzt die Männer auf den Feldern auf, sie in tausend Einzelteile zu zerreißen. Gaia hat Mitleid und fügt sie wieder zusammen. Besucher*innen wurden durch die Räume der Orgelfabrik Karlsruhe von Echos Zieheltern, den Nymphen Daphnis und Chloë begleitet. Sie erlebten an der Seite der Performer*innen deren Spiel und konnten Eintauchen in Echos Welt aus Klang, Sehnsüchten und Trauma, das im Finale überwunden wurde.



KONZEPT: Sophia Seidler, Julla Kroner, REGIE, BUCH: Julla Kroner, MUSIK: Sophia Seidler, SZENENBILD: Edgar Unger
KOSTÜM: Corinne Riepert, Mascha Dilger, PRODUKTION: Ben Rentz, Yoreme Waltz, TECHNIK: Vivian Reuter, DARSTELLER*INNEN: Anela Luzi, Laura Teiwes, Irene Bauer, Ian Batchelor, Fritz Leonard, Ella Muntean, Malik Meyer, Sophia Seidler

Gefördert durch die Stadt Karlsruhe, das Regierungspräsidium und private Spender*innen

immersive Performance-Oper, Dauer: 1,5 Std., Uraufführung 5. 5. 2022, 6 Vorstellungen, 2022







Sophia Seidler – 1990 in Berlin geb.

2018 - 2023 - Studium der Freien Kunst bei Prof. Stephan Balkenhol,

Prof. John Bock, Prof. Sophie von Hellermann, Rita Vitorelli

2016 - 2017 Assistenz Lareida GmbH, Zürich

2013 - 2016 Bachelor of Arts Kunstgeschichte / Theaterwissenschaft

Freie Universität, Berlin

sophiaseidler90@gmail.com

